

# Maxhütte: Denkmal – Kainsmal – Vielmal

*Augen lassen durch den Zaun sich locken  
Kein Panther zieht dahinter seinen Kreis  
Rost steigt auf Stiegen in Gefilde  
Gefahr heißt dieser Ort gefährlich*

*Kalt flirrt der Atem, Finger klamm  
Erfroren der Hochofen schon lang  
Man weiß von einer großen Zeit  
In der die Männer Eisen kochten  
Bedrängt die Glieder von der Glut  
Das Brot verzehrt in der Kantine  
Kurz lockt das Leben, Kinder zeugen  
Es kommt schon der Tod*

*Maxhütte – Industriepalast  
Seine Majestät thront, wird mit Eisen entlohnt  
das für den Frieden nicht taugt  
Die Nacht ist der Tag, keine Zeit für die Ruh'  
Arbeit adelt! Ach was  
Klammnasses Schuften ein Leben lang  
Ehre und Ruhm, was kostet das?  
Väter, Söhne geschunden  
Verschwunden – mal still, mal laut  
Siech, malad, krank und marod  
Dem Himmel sei Dank*

*Als Ungetüm kniest du nun auf dem Acker  
Die Hände gefaltet, die Flügel gestutzt  
Stumm sind Gebete und still dein Gesang  
Feige war der, der die Stimme dir nahm  
Verlassen, verloren, mit ruhenden Händen  
Wie dich erhören,  
erwecken, verstecken, begraben?*

*Zeit heilt die Wunden, doch wann?*

*Nackt bist du, zahnlos, allein  
Die Feuer der Nacht  
haben die Scham dir verbrannt  
Wer kann Recht dir verschaffen, sag wer?  
Der erkaltete Himmel sieht deine Not  
Mag Hilfe dir kommen von dort*

*Rost frisst deine müden Knochen  
Du dauerst mich  
Gott erbarm*

*im Februar 2018*

Claudia Kellnhofer

www.verdichtet.at | Kategorie: [¿Qué será, será?](#) |  
Inventarnummer: 18156